

Universität Innsbruck
School of Education, Bereich Didaktik der Sprachen (DiS)

AG/1 Linguistische Kompetenzen:
Wortschatz und Phraseologie

Lehrveranstaltungsleiterinnen:
Mag. AUTELLI Erica, Mag. Dr. KONECNY Christine

Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht

Eingereicht von:
Hemma Allemann

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	- 3 -
2. Definition von Sprichwörtern	- 3 -
3. Ursprung und Urheberschaft von Sprichwörtern	- 5 -
4. Sprichwörter als linguistisches Phänomen	- 7 -
5. Sprichwörter als kulturelles Phänomen	- 9 -
6. Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht	- 11 -
7. Bibliographie	- 18 -
8. Anhang	- 18 -

1. Einleitung

Aller Anfang ist schwer.

In der folgenden Arbeit möchte ich mich mit dem Thema „Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht“ auseinandersetzen. Als es in der Lehrveranstaltung „Linguistische Kompetenzen: Wortschatz und Phraseologie“ darum ging, ein Referatsthema auszuwählen, war es sofort dieses Kapitel, welches meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Ich dachte mir, dass dieser linguistische Bereich viel Freiraum für Kreativität lassen würde und war durchaus glücklich, dass meine Kollegin und ich tatsächlich diese Thematik bearbeiten durften. Die vorliegende schriftliche Arbeit ist die Ausarbeitung unserer Präsentation und unserer Idee, wie wir Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht bearbeiten würden. Ich werde in einem ersten Schritt definieren, was überhaupt ein Sprichwort ist, danach werde ich auf die Ursprünge dieser lexikalischen Kategorie eingehen, ein weiterer Schritt wird die Behandlung der linguistischen/formalen sowie der kulturellen Charakteristiken von Sprichwörtern sein, und in einem letzten Schritt werde ich auf die Anwendung von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht eingehen. Die intensive Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur sollte Klarheit und einen weiten Blickwinkel in die Thematik ermöglichen. Zuerst möchte ich also versuchen, eine Definition von Sprichwörtern zu geben.

2. Definition von Sprichwörtern

Obwohl vielleicht vielen Menschen die Kategorie der Sprichwörter ein Begriff ist und sie womöglich ohne größere Schwierigkeiten ein Beispiel anführen können, möchte ich an dieser Stelle darauf eingehen, was genau unter einem Sprichwort verstanden wird. Im Vorwort des Buches *Sprichwörter* von Richard SCHMELZ (Hg., 1989) bin ich auf eine sehr klare und meiner Meinung nach gut gelungene Definition gestoßen:

Sprichwörter sind zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Situationen im Volke entstanden. Es sind festgeprägte Sätze, die eine mehr oder weniger allgemeine, zumeist geschichtlich bedingte Lebenserfahrung kurz und tref-

send zum Ausdruck bringen. Die feste Form, zu der der strenge, formelhafte Aufbau und häufig auch der Reim beitragen, macht das Sprichwort einprägsam (SCHMELZ (Hg.) 1989, 5).

Aus dieser Definition geht bereits hervor, dass Sprichwörter aus dem Volk stammen, fixe Sätze sind und sie sich gut einprägen lassen. Eine weitere Begriffserklärung habe ich in einem etwas aktuelleren Artikel von Silke GESTER gefunden:

Unter einem Sprichwort (Proverb) ist [...] eine knapp und treffend formulierte Lebensweisheit zu verstehen, die bestimmte gesellschaftliche Erfahrungen in hohem Grade verallgemeinert: *Gut Ding will Weile, Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen, Aller Anfang ist schwer*. Der Autor ist unbekannt und oft bringt ein Sprichwort volkstümlich Bildhaftes zum Ausdruck (GESTER 2010, 17).

Aus dieser Erklärung geht zusätzlich hervor, dass der Urheber eines Sprichwortes unbekannt ist, worauf ich später noch genauer eingehen werde. Zudem wird betont, dass Sprichwörter meist sehr knapp formuliert sind und auch eine bildhafte Komponente haben. Werfen wir noch einen Blick auf eine weitere Definition, welche aus der Feder von Krisztina MERZ stammt, die in ihrer Diplomarbeit den Stierkampf in spanischen Sprichwörtern und Wendungen analysiert hat. In der von ihr gewählten Definition wiederholt sich zwar so manches, was wir bereits gehört haben, nichtsdestotrotz scheint mir die Begriffsbestimmung überaus treffend:

Sprichwörter sind allgemein bekannte, festgeprägte Sätze, die eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrücken. Neben einfachen prosaischen Sätzen, die deutlich und ohne verborgene Hintergedanken formuliert sind, gibt es zahlreiche bildhafte Sprichwörter, die einen allgemeingültigen Gedanken in ein plastisch-konkretes Bild hüllen (MERZ 2000, 59).

Auch aus dieser Definition geht hervor, dass es sich um fest gebildete Sätze handelt, die einen Bezug zur Lebenswelt haben. Die kurze Form wird hier erneut betont und auch die Bildhaftigkeit hat einen großen Stellenwert. Wenn also diese Sprichwörter außerdem allgemein bekannt sind, ist es wichtig, dass die SchülerInnen sich auch in der Fremdsprache mit diesem Teil der Sprache auseinandersetzen. Hans RUEF sagt in seinem Werk *Sprichwort und Sprache. Am Beispiel des Sprichworts im Schweizerdeutschen*, dass Sprichwörter zum „Sprachschatz“ einer Sprechergemeinschaft [gehören]. Man könnte auch sagen: Sie gehören zum Lexikon

einer Sprechergemeinschaft, insofern in einem Lexikon alle Sprachelemente versammelt sind, die man als ganze kennt“ (RUEF 1995, 17). Die SchülerInnen einer Fremdsprache sollten meiner Meinung nach die Möglichkeit haben, aus diesem *Sprachschatz* zu schöpfen und ihn als Träger von Alltagsweisheiten kennenzulernen. Bevor wir uns dem nächsten Kapitel widmen, in welchem es um den Ursprung und die Urheberschaft von Sprichwörtern geht, werfen wir noch einen Blick auf folgendes Zitat von Karl-Heinz GÖTTERT aus dem Buch *Eile mit Weile. Herkunft und Bedeutung der Sprichwörter*: „Sprichwörter haben diese Funktion: Sie helfen, wenn es kompliziert wird. Sie sind die Schwerter, die die gordischen Knoten im Bereich der Probleme durchschlagen. Dafür werden sie geliebt, deshalb hat jeder sie dutzenderweise parat“ (GÖTTERT 2009, 11-12). Ich denke, dass in diesem Kapitel bereits einige Gründe gefallen sind, warum es auf jeden Fall empfehlenswert und berechtigt ist, das Thema Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht zu behandeln. Darauf werden wir jedoch an späterer Stelle noch genauer eingehen. In einem nächsten Schritt werden wir uns der Herkunft und Urheberschaft von Sprichwörtern zuwenden.

3. Ursprung und Urheberschaft von Sprichwörtern

In diesem Kapitel werden wir kurz auf den Ursprung und die Autorenschaft von Sprichwörtern eingehen. Es handelt sich hierbei nicht um eine detaillierte Beschreibung der Entwicklung dieser lexikalischen Kategorie, sondern um einen kurzen Umriss davon. So geht zum Beispiel Ernst BARTSCH in seinem Buch *Wie das Land, so das Sprichwort* im Vorwort auf ein paar Entwicklungsetappen ein. Er betont dabei, dass Sprichwörter eine sehr alte und lange Tradition haben. Sie wurden im Laufe der Zeit mündlich weitergegeben, modifiziert und ergänzt. Die ältesten uns überlieferten Sammlungen von Sprichwörtern gehen auf die Antike zurück. Bereits die altgriechischen Philosophen Aristoteles oder Aristophanes beispielsweise zeigten reges Interesse für die Sprichwörter ihrer Zeit (vgl. BARTSCH 1989, 9). Als weitere Quellen führt Věra KOZÁKOVÁ in ihrem Artikel Folgendes an: „Der Ursprung der Sprichwörter liegt - wie allgemein bekannt ist - im Volksmund oder in der Bibel, andere Sprichwörter stammen aus der Antike. Sie wurden zunächst mündlich von Generation zu Generation tradiert“ (KOZÁKOVÁ 2010, 42). Was nun diese Veranke-

rung im Volke betrifft, so geht am Beispiel des Französischen deutlich hervor, wie prägend dieser Faktor beispielsweise im Mittelalter war. Im Mittelalter gab es in Frankreich zwei verschiedene Sprachen. Während man für philosophische und historische Abhandlungen die lateinische Sprache verwendete, griff man für volkstümliche Unterhaltungswerke und auch für Sprichwörter auf das Französische zurück. Das Mittelalter mit seinen Sprichwörtersammlungen galt hierbei als Blütezeit für diese lexikalische Materie. Am Ende vom 12. Jahrhundert erschien das französische Wort *proverbe* in den Fabeln von Marie de France (vgl. MALOUX 2009, VII-VIII). Widmen wir uns nun der Urheberschaft von Sprichwörtern. Wie wir schon im Kapitel zur Definition von Sprichwörtern gesehen haben, ist der Autor eines Sprichwortes meist unbekannt.

Der Urheber eines jeden Sprichwortes ist immer ein Individuum, das irgendwann, irgendwo und irgendwie einen Gedanken kurz und bündig zum Ausdruck bringt, der wegen seines allgemeingültigen Gehaltes von anderen Sprachteilnehmern aufgegriffen und akzeptiert wird. Durch ständiges Weitergeben und Wiederholen wird diese Formulierung so lange geformt, bis sie als Sprichwort mundgerecht geworden ist. Durch die mündliche Überlieferung ist es nicht überraschend, daß [sic!] der Urheber der meisten Sprichwörter heute unbekannt ist (MERZ 2000, 58).

Durch diese mündliche Überlieferung geriet also über die Zeit hinweg der konkrete Autor des jeweiligen Sprichwortes in Vergessenheit. Anders schaut dies zum Beispiel bei Zitaten aus, bei denen „in der Regel auch der Autor mit angegeben [wird]: *auf Messers Schneide stehen* (nach Homer), *Wir leben nicht um zu essen; wir essen um zu leben* (Sokrates)“ (GESTER 2010, 19-20). Abschließend zu diesem Kapitel möchten wir noch einen Blick auf die Entwicklung der Sprichwörter bis zum heutigen Tage werfen:

Galt noch in der spätmittelalterlichen Literatur der Gebrauch von Sprichwörtern als Zeichen poetischer Meisterschaft mit der alten rhetorischen Funktion des Redeschmucks (*ornatus*), ist seit der Aufklärung die allzu häufige Verwendung sowohl in der Literatur als auch in der alltäglichen Konversation des Bürgertums eher verpönt. In der heutigen Zeit herrschen allgemein ein nach wie vor großes Interesse und ein allgemein verbreitetes Sprachbewusstsein im Bezug auf die Sprichwörter (GESTER 2010, 18-19).

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass Sprichwörter eine sehr lange und weit in die Geschichte zurückgehende Tradition haben. Sie entstammen zum Bei-

spiel der Bibel oder aus der Zeit der Antike und erleben eine Blütezeit im Mittelalter. Dadurch, dass die Sprichwörter zu einem großen Teil von Generation zu Generation mündlich überliefert wurden, lässt sich für die meisten Sprichwörter kein konkreter Autor nennen. In einem nächsten Schritt werden wir auf die linguistisch-syntaktischen Charakteristiken eingehen, bevor wir uns der kulturellen Komponente von Sprichwörtern widmen werden.

4. Sprichwörter als linguistisches Phänomen

In diesem Kapitel werden wir die linguistischen Besonderheiten von Sprichwörtern aufzeigen. Eingangs muss gesagt werden, dass die Kategorie der Sprichwörter zu den idiomatischen Verbindungen gehört. Diese kennzeichnen sich dadurch, dass ihre Bedeutung nicht oder nur teilweise aus den einzelnen Bestandteilen erschlossen werden kann. Das heißt, dass sie nicht wörtlich zu verstehen sind, und sie eine feste und bei den Sprichwörtern nicht veränderbare Struktur aufweisen. Während bei den freien Wortgruppen beziehungsweise Verbindungen syntaktische Operationen wie Kommutation (Ersetzung), Attribuierung (Beifügung) oder morphologische Veränderungen (Formenabwandlung) möglich oder auch nötig sind, sperren sich idiomatische Verbindungen gegen derartige syntaktische Prozeduren. Variantenbildung, Umformungs- und Erweiterungsverfahren sind nur in beschränktem Maße möglich (vgl. MERZ 2000, 51). Zu den idiomatischen Verbindungen gehört auch die Gruppe der Redewendungen oder Redensarten. Gerade von der Klasse der sprichwörtlichen Redensarten sind die Sprichwörter teilweise schwer zu unterscheiden. Nichtsdestotrotz gibt es klare Linien, die es uns ermöglichen, diese beiden Kategorien voneinander zu unterscheiden.

Aufgrund seines abgeschlossenen Sinninhaltes (feste, nicht veränderbare Formulierung, kontextunabhängiger Gebrauch) unterscheidet sich das Sprichwort zwar von der Redewendung, wird jedoch auf Grund seiner Polylexikalität, seiner Festigkeit und seiner Idiomatik meist den Phraseologismen zugeordnet. Unter syntaktisch-textgrammatischem Aspekt sind Sprichwörter in sich geschlossene Sätze, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen (GESTER 2010, 18).

Eine sehr klare Unterscheidung dieser beiden Kategorien finden wir auch bei MERZ. Er geht im Folgenden auf die syntaktischen Unterschiede von Redewendungen und

Sprichwörtern ein. In einem ersten Schritt werfen wir einen Blick auf die Besonderheiten von Redewendungen: „Die wichtigsten Abgrenzungsmerkmale sind die nicht mehr feststellbare Motivierbarkeit für den Sprecher und die verbale Veränderbarkeit nach Zeit und Person, d.h. sie müssen erst in einen Satz eingefügt werden, um eine feste Aussage zu ergeben“ (MERZ 2000, 141). Versuchen wir dies nun anhand eines Beispiels zu illustrieren. Bei der idiomatischen Verbindung „den Ton angeben“ handelt es sich um eine sprichwörtliche Redensart, da die Form an sich noch offen ist. Das heißt, dass sowohl die Person, als auch die Zeit ergänzt werden müssen, damit daraus eine vollständige Verbindung entsteht. „Ich muss schon sagen, heute hast du aber ordentlich den Ton angegeben“. In dieser Aussage habe ich das Verb an den Kontext angepasst und mit den nötigen Formen versehen. Ein weiteres Beispiel wäre „mit der Tür ins Haus fallen“. So alleine wäre die Aussage noch nicht vollständig. Sie muss noch an den Kontext angeknüpft werden. „Peter hatte heute bereits seine Zahnbürste dabei. Ich muss sagen, irgendwie ist er meiner Meinung nach schon mit der Tür ins Haus gefallen“. Durch eine derartige Anpassung ist der Satz vollständig und verständlich. Schauen wir uns im Gegensatz dazu noch einmal die Kategorie der Sprichwörter an.

Wie wir bereits öfters erwähnt haben, handelt es sich bei Sprichwörtern um vollständige, ganze Sätze, die nicht verändert werden. Die Form solcher Wendungen ist also geschlossen. „Sprichwörter [...] bestehen hingegen aus vollständigen, eigenständigen Sätzen, enthalten einen abgeschlossenen Gedanken und ihnen liegt ein Bild zugrunde, das historisch-kulturell motiviert und zumeist nachvollziehbar ist“ (MERZ 2000, 141). Beispiele für Sprichwörter wären etwa „Lügen haben kurze Beine“ oder „Morgenstund hat Gold im Mund“. Es würde falsch und komisch klingen, wenn wir an diese vollständige, geschlossene Form noch etwas anfügen würden oder sie abändern würden. „Deine Lügen hatten kurze Beine“ klingt, so finde ich, sehr unnatürlich und falsch. Ein weiteres Charakteristikum von Sprichwörtern ist deren Bildhaftigkeit.

Dazu kommt noch, daß [sic!] das Sprichwort oft etwas anderes besagt als der Wortlaut es zum Ausdruck bringt. Dadurch wird die Botschaft versteckt, man kann zwei unterschiedliche Aussagen differenzieren: die direkte, wörtliche und reale, und die indirekte, übertragene. Obwohl auch die direkte Botschaft des Sprichwortes Sinn haben muß [sic!], ist es meist die übertragene Bedeutung, die den Sinn des Sprichwortes trägt (MERZ 2000, 59).

Sprichwörter sind also bildhafte Ausdrücke, deren Bedeutung sich großteils aus dem übertragenen Sinn erschließen lässt. Diese bildhafte Komponente kann im Fremdsprachenunterricht für viel Abwechslung und Kreativität sorgen. In einem der weiteren Kapitel werden wir auf Sprichwörter mit Tiersymbolen eingehen. Diese haben ihren Platz in der Reihe der Sprichwörter. „Da Sprichwörter kurze Texte sind, bedienen sie sich Metaphern und Symbolen. Die Personifikation bildet aus abstrakten Begriffen lebende Wesen, Personen oder sogar Tiere und diese treten als Modell für den Menschen auf: *Eine Krähe sitzt gern bei der anderen*“ (KOZÁNOVÁ 2010, 44). Abschließend für dieses Kapitel behalten wir also im Kopf, dass Sprichwörter stets aus einem vollständigen, nicht veränderbaren Satz bestehen und dass ein weiteres Merkmal deren starke Bildhaftigkeit ist. Nun werden wir uns mit der kulturellen Komponente von Sprichwörtern beschäftigen und dabei ein Augenmerk auf die Tier-symbolik werfen.

5. Sprichwörter als kulturelles Phänomen

Bevor wir also auf die konkrete Anwendung im Fremdsprachenunterricht zu sprechen kommen, analysieren wir noch die Sprichwörter in Hinblick auf ihre kulturelle Komponente. Hierfür hat BARTSCH eine sehr treffende Formulierung gefunden:

In Jahrhunderten wanderten Sprichwörter von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent und wurden, der Mentalität der Völker und der Eigengesetzlichkeiten der jeweiligen Sprache entsprechend, abgewandelt. Aber es gibt auch Fälle, wo Völkerschaften nur eine sehr geringe oder gar keine Berührung miteinander hatten und trotzdem unter gleichartigen Lebensverhältnissen Parallelbildungen hervorbrachten (BARTSCH 1989, 9-10).

So haben also die verschiedenen Völker ihre eigenen Sprichwörter, die soziale, historische und kulturelle Besonderheiten widerspiegeln. Überaus spannend ist in dieser Hinsicht das Buch *Perlen vor die Säue werfen oder Dem einen Kristall geben* von Amphu OTRAKUL (1991). Durch einen Vergleich von thailändischen und deutschen Sprichwörtern gehen klar und deutlich die kulturellen und geographischen Unterschiede dieser beiden Kulturen hervor.

Der Vergleich von Sprichwörtern zweier Kulturen bedeutet mithin nicht nur eine Beschäftigung mit sprachlichen Unterschieden, sondern auch eine Auseinandersetzung mit den Kulturen zweier Welten. Denn Sprichwörter spiegeln das Weltbild und die Wertvorstellungen eines Volkes wider. Darüber hinaus lassen sich in Sprichwörtern der Lebensraum eines Volkes, seine klimatischen und geographischen Lebensumstände erkennen (OTRAKUL 1991, 5).

Ich fand es unbeschreiblich spannend, festzustellen, welche exotischen Tiere wie zum Beispiel das Krokodil oder der Tiger in thailändischen Sprichwörtern vorkommen und wie viele Informationen über eine Kultur in der knappen und kompakten Form von Sprichwörtern transportiert werden. „Vorerst noch einmal zurück zu den Bildern, in denen Geographie und Klima Thailands zum Ausdruck kommen: *Ein Lotusblatt kann einen toten Elefanten nicht bedecken*. Hier offenbart sich wieder die typische Tier- und Pflanzenwelt Thailands“ (OTRAKUL 1991, 7). Sehr anregend war für mich die Information über die Verbreitung von Sprichwörtern in Europa. Karl RAUCH erwähnt in seinem Buch *Sprichwörter der Völker*, dass die „Anzahl der allein in Europa verbreiteten Sprichwörter in die Millionen [geht]. [...] Als besonders sprichwortreich gelten in Europa die russischen Völkerschaften - und nächst diesen die Spanier“ (RAUCH 1977, 7). Für mich als Hispanistin ist es durchaus interessant, zu sehen, welchen großen Anteil die Sprichwörter in der spanischen Sprache haben. Auch BARTSCH geht auf dieses Detail ein: „In Europa sind die Völkerschaften der Sowjetunion und die Spanier als besonders sprichwortreich bekannt. In Asien und Afrika werden Sprichwörter am häufigsten gebraucht. So etwa in Japan, wo es bereits für Kinder Sprichwörterbücher gibt“ (BARTSCH 1989, 10). Durchaus groß scheint der Stellenwert von Sprichwörtern auch in Thailand zu sein:

In Thailand hingegen war es und ist es noch heute üblich, daß [sic!] Schulkinder Sprichwörter auswendiglernen [sic!]. Und häufig benutzen thailändische „Phu yai“ bei erzieherischen Anlässen, wie z.B. bei Hochzeitsansprachen Sprichwörter als eine quasi höhere, allgemeingültige Instanz, um das Verhalten der Jüngeren in gewünschte Bahnen zu lenken.

Und junge Menschen wiederum zitieren häufig Sprichwörter, etwa in Schulaufsätzen, wo sie als Texteröffnung oder als bestätigender Textabschluß [sic!] dienen (OTRAKUL 1991, 16).

In gewissen Kulturen haben Sprichwörter also einen sehr hohen Stellenwert und sie spielen sogar in der Schule eine große Rolle. Ein Beispiel für die hohe Anzahl an Sprichwörtern im Spanischen zeigt die Diplomarbeit von Ursula JENNEWEIN, in der sie Sprichwörter und Redewendungen mit „Dios“ im Spanischen untersucht. Weiters

lässt sich in dieser Arbeit erneut die kulturelle Verankerung von Sprichwörtern erkennen: „Dabei ging ich von der Annahme aus, daß [sic!] in der spanischen Sprache solche Ausdrücke häufiger sind als in der französischen und deutschen Sprache, da die spanische Gesellschaft länger und intensiver von der katholischen Kirche dominiert wurde als in anderen europäischen Ländern“ (JENNEWAIN 1988, 1). Ein weiterer kultureller Aspekt von Sprichwörtern könnte beispielsweise die Tierwelt sein. MERZ behandelt, wie wir bereits angeführt haben, in ihrer Diplomarbeit den Stierkampf in spanischen Sprichwörtern und Redewendungen. Auch wir haben in unserer Stundenplanung einen Schwerpunkt auf die Tierwelt gelegt. Daher möchte ich im Folgenden noch kurz ein paar Überlegungen dazu anstellen. In ihrer Dissertation *Jedem Tierchen sein Pläsierchen* führt Marlene MUSSNER beispielsweise an, dass das Beobachten von Tieren und das Zusammenleben mit diesen jahrhundertlang ein wichtiger Erfahrungsbereich des Menschen war. Seit Urzeiten fungieren Tiere als Feinde, als Helfer oder als Freunde von uns Menschen. Da sie zum Alltag des Menschen gehörten und zum Teil immer noch gehören, hat sich die Tierwelt in der Sprache, in kulturellen Bereichen, in der Malerei, der Literatur und auch in der Musik niedergeschlagen. Durch die Entstehung von städtisch geprägten Lebensräumen im Laufe des 20. Jahrhunderts, ist das Leben ohne direkten oder mit vereinzelt Kontakt zu Tieren Normalität geworden. Heutzutage sind die Tiere größtenteils eher kuschelige Begleiter für den Menschen geworden. Nichtsdestotrotz lässt sich das Verhältnis von Mensch und Tier in der Sprache, wie zum Beispiel den Sprichwörtern oder Redewendungen erkennen (vgl. MUSSNER 2010, 11-12). In einem letzten Schritt werden wir auf die Verwendung von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht und auf das von uns erstellte Stundenbild eingehen.

6. Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht

In diesem letzten Kapitel soll es nun um die konkrete Verwendung von Sprichwörtern im fremdsprachlichen Unterricht gehen. Gemeinsam mit meiner Präsentationspartnerin haben wir ein Stundenbild entwickelt, in dem mögliche Anwendungs- und Übungsbeispiele zu finden sind. Bereits bei der Stundenvorbereitung ging es uns so, dass wir viel zu viel für eine einzelne Stunde eingeplant haben. Daher haben wir unsere Unterrichtsplanung auf zwei Stunden ausgeweitet. Das Thema der

Sprichwörter lässt sich nach vielen verschiedenen Methoden behandeln und die von uns erstellten Übungen sind nur einige wenige Vorschläge. Ich kann mir vorstellen, dass es auch spannend wäre, zum Beispiel wöchentlich mit Sprichwörtern zu arbeiten. Immer am ersten Tag in der Woche, an dem die SchülerInnen beispielsweise Französisch haben, könnte zu Beginn der Stunde ein Sprichwort durchgenommen werden. Meiner Meinung nach würde sich dies sehr gut als Stundeneinstieg eignen. Wir haben in unserer Stundenplanung einen fächerübergreifenden Unterricht vorgesehen - Spanisch und Französisch. In der ersten Stunde der Doppelstunde wird diese Thematik jedoch größtenteils auf Deutsch behandelt. Warum, werde ich im Folgenden noch genauer erklären. Überaus wichtig war für uns auch der interkulturelle Aspekt von Sprichwörtern, was wiederum für eine Vernetzung von Deutsch, Spanisch und Französisch spricht. Wie schaut es aber eigentlich generell mit der Verwendung von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht aus? Eine Antwort auf diese Frage liefert uns KOZÁKOVÁ gleich zu Beginn ihres Artikels: „Die Behandlung von Sprichwörtern ist bisher von der Sprachendidaktik wenig beachtet worden. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass das phraseologische Material sehr mangelhaft in den Lehrwerken integriert ist“ (KOZÁKOVÁ 2010, 41). Ich muss sagen, dass ich mich nicht erinnern kann, während meiner Schulzeit von dieser Thematik gehört oder gelesen zu haben. Das finde ich sehr schade, da Sprichwörter die Sprache enorm bereichern und sowohl sprachlich als auch als kulturelles Phänomen im Unterricht behandelt werden können. Diese Aussage möchte ich durch ein Zitat von Libor MAREK untermauern: „Generell gilt, dass [...] Sprichwörter ein reiches Lehr- und Lernpotenzial enthalten. Sie können zur Erweiterung des sprach- und kulturwissenschaftlichen Horizonts der Lernenden beitragen und neben der sprachlichen auch die interkulturelle Kompetenz der Lerner fördern“ (MAREK 2010, 8). Um den SchülerInnen die Besonderheit von Sprichwörtern vor Augen zu führen, könnte die Lehrperson sie darauf hinweisen, dass *Sprichwörter der Schmuck der Rede sind* oder etwa, dass eine *Rede ohne Sprichwort ist wie eine Speise ohne Salz* (vgl. KOZÁKOVÁ 2010, 42). Wie schaut es denn in der Muttersprache mit dem Einsatz von Sprichwörtern aus?

Phraseme werden in der Muttersprache relativ früh erworben. Durch Sprichwörter können Eltern ihren Kindern Lebenserfahrungen mitteilen, die sich auf das praktische Leben beziehen: *Verstand ist das beste Kapital, Handwerk hat einen goldenen Boden, Übung macht den Meister*. Diese Satzkonstruktionen bilden ein System, durch welches Verhaltensmuster, Werte und

Normen in knapper, leicht fassbarer Form mündlich überliefert werden (KOZÁKOVÁ 2010, 43).

Wie wir also aus diesem Zitat entnehmen können, prägen uns Sprichwörter bereits als Kinder in unserem familiären Umfeld. Auch Fliri Maria GERSTGRASSER betont, dass, wenn wir „uns eine Zeitlang mit älteren Menschen unterhalten oder uns an Gespräche unserer Eltern und Großeltern erinnern, fällt besonders auf, daß [sic!] plötzlich Sprichwörter ins Gespräch fließen“ (GERSTGRASSER 1996, 1). Vor allem in der ersten unserer geplanten Unterrichtsstunden werden wir Beispiele von Sprichwörtern auf Deutsch behandeln, weil es, so war unsere Überlegung, auch wichtig ist, die Bedeutung in der Muttersprache sicher erschließen zu können, bevor wir mit den Schülerinnen auf Sprichwörter in der Fremdsprache eingehen können.

Der Lernende identifiziert und entschlüsselt das fremdsprachige Phrasem, indem er Analogien zieht. Eine gute Vorgehensweise ist, wenn man bei schon Bekanntem Hilfe sucht. Das sind in erster Linie Kenntnisse unserer Muttersprache. [...] Der Ausgangspunkt beim Erwerb der interkulturellen Kompetenz ist die eigene Kultur. Bin ich mir meiner kulturellen Wurzeln und Werte bewusst, werde ich in der Lage sein, eine andere Kultur zu verstehen (KOZÁKOVÁ 2010, 44).

Die Verknüpfung mit den eigenen Keimen war auch uns sehr wichtig, worum wir teilweise und vor allem in der ersten Einheit auf Sprichwörter auf Deutsch eingehen. Was nun unsere weitere Planung anbelangt, so war uns bei der Methodenwahl das Alter, das Lernniveau und die Motivation der SchülerInnen ein großes Anliegen. Die SchülerInnen, die wir im Kopf haben, befinden sich im vierten Lernjahr und haben bereits ein sehr gutes Sprachniveau. Es ist mit ihnen schon möglich, zu diskutieren und zu argumentieren und dafür eignen sich Sprichwörter auch erstklassig. Neben Sprachspielereien dienen Sprichwörter der „Förderung der Handlungskompetenz und des Argumentationsvermögens. Die argumentative Kraft der Sprichwörter kann man vor allem im Dialog verwenden, damit fördert man Originalität und Kreativität beim Sprechen“ (KOZÁKOVÁ 2010, 43). Nun noch zu ein paar möglichen Methoden für die Behandlung von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht. KOZÁKOVÁ erwähnt hierbei die bildhafte Methode, die Spielmethode, die kommentierende Methode, die Diskussionsmethode und die Brainstorming-Methode (vgl. KOZÁKOVÁ 2010, 45-46). Bevor nun auf unsere geplante Unterrichtsstunde eingegangen werden soll, möchte ich vorweg sagen, dass detaillierte Beschreibungen zu den

Spielen und Methoden auf der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung zu finden sind. Wir haben in unserer Stundenplanung zum einen auf die bildhafte Methode zurückgegriffen, was sich bereits am Stundeneinstieg erkennen lässt, wenn die Lehrperson pantomimisch ein Sprichwort vor der Klasse illustriert. Danach werden die Schülerinnen selbst aktiv und stellen gewisse deutsche Sprichwörter in Form von Pantomimen bildlich dar. Diese Art von Methode fördert mehrere Sinne und ermöglicht einen kreativen Umgang mit der Bildhaftigkeit von Sprichwörtern. Weiters haben wir einen Schwerpunkt auf spielerische Methoden gelegt. Sowohl das Zuordnen von internationalen Sprichwörtern als auch das „1,2 oder 3 - Spiel“ sorgen für Spaß und Unterhaltung. Wichtig ist bei der Behandlung der internationalen Sprichwörter, dass die SchülerInnen auch auf einen vorsichtigen Gebrauch von Stereotypen hingewiesen werden. Wir haben bei den internationalen Sprichwörtern gezielt solche verwendet, die durch bestimmte Sachverhalte auf die kulturellen oder geographischen Bedingungen eines Landes hinweisen, damit es den SchülerInnen möglich ist, eine richtige Auswahl zu treffen. Beim Spiel „1, 2 oder 3“ spielt auch der interkulturelle und landeskundliche Hintergrund eine große Rolle. Zudem werden die SchülerInnen selbst aktiv und erstellen Fragen. Dafür müssen sie sich zuerst mit der Bedeutung eines Sprichwortes auseinandersetzen, um dann im Anschluss passende Quizfragen erstellen zu können. Als Zusatz haben wir für die SpanischlernerInnen Sprichwörter aus dem Bereich des Stierkampfes herausgesucht und für die FranzösischlernerInnen exotische Sprichwörter aus Haiti. Grundsätzlich handelt es sich um Sprichwörter, die eine Tiersymbolik enthalten, da uns dies sehr spannend erschien und diese Sprichwörter eine enorme Bildhaftigkeit aufweisen. Auch auf die Brainstorming-Methode haben wir im Anschluss an den theoretischen Input zurückgegriffen. Da Sprichwörter auch in schriftlichen Texten, wie zum Beispiel Zeitungsartikeln oder in Werbetexten verwendet werden, fanden wir es eine gute Idee, die SchülerInnen für die Hausübung auf schriftlicher Ebene anzusprechen. Sie werden einen Text (zum Beispiel Gedicht, Geschichte, Märchen) verfassen, in dem drei bis fünf Sprichwörter vorkommen. Zuletzt möchte ich noch auf vier Schritte, beziehungsweise vier Lernstufen beim Umgang mit Sprichwörtern eingehen, die KOZÁKOVÁ in ihrem Artikel auch auflistet. Die Phase eins besteht aus dem Erkennen von Sprichwörtern, das heißt, dass dabei das Vorwissen der SchülerInnen aktiviert wird und sie die Sprichwörter zum Beispiel in einem Text erkennen sollen. Bei der zweiten Phase würde man schon mehr in die Tiefe gehen, denn es geht darum, Sprich-

wörter zu entschlüsseln. Das heißt, dass die SchülerInnen die Sprichwörter nicht nur erkennen, sondern deren Bedeutung erschließen sollen. Wichtig scheint mir auch die dritte Phase, in der es um die Festigung von Sprichwörtern geht. Hierbei sollte die Lehrperson diverse Übungsformen anbieten, wie zum Beispiel Zuordnungsübungen oder Multiple-Choice-Übungen. Zu guter letzt sollen die SchülerInnen in der vierten Phase Sprichwörter verwenden. Sie sollen also zur mündlichen oder/und schriftlichen Produktion animiert werden (vgl. KOZÁKOVÁ 2010, 47-49). In unserem Stundenbild werden die SchülerInnen viel damit zu tun haben, Sprichwörter zu entschlüsseln. Bereits für die Methode der Pantomime müssen sie die Bedeutung erschließen, damit sie das Sprichwort richtig darstellen können. Ein großes Anliegen ist uns auch die Festigung, welche Beispielsweise durch das Erstellen und das Spielen der „1, 2 oder 3 - Methode“ gewährleistet wird. Als letzte Etappe gehen die SchülerInnen auch bei uns in die produktive Phase, in dem sie schriftlich in der Hausübung Sprichwörter aktiv verwenden.

Bevor ich nun die vorliegende Arbeit beenden werde, möchte ich noch kurz einen Bezug zum *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*, kurz *GERS*, und zum Lehrplan herstellen. Als Lehrperson gilt schließlich nicht nur mein eigenes Interesse, sondern ich muss auch berücksichtigen, was für welches Lernniveau vorgesehen ist. Ich denke, dass meine Vorliebe für Sprichwörter aus dieser Arbeit hervorgegangen ist und in einem nächsten Schritt werde ich die Wichtigkeit, Sprichwörter im Unterricht zu behandeln, mit dem österreichischen Lehrplan verknüpfen. Meiner Meinung nach lässt sich die Behandlung von Sprichwörtern sehr gut durch den interkulturellen Fokus und auch durch den reflektierenden Sprachenvergleich, der vor allem in unserer fächerübergreifenden Stunde vorhergesehen ist, begründen:

Interkulturelle Kompetenz

Durch interkulturelle Themenstellungen ist die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die

Sprachenvielfalt Europas und der Welt zu verstärken, Aufgeschlossenheit gegenüber Nachbarnsprachen - bzw. gegenüber Sprachen von autochthonen Minderheiten und Arbeitsmigrantinnen und migranten des eigenen Landes - zu fördern und insgesamt das Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen zu vertiefen. Die vorurteilsfreie Beleuchtung kultureller Stereotypen und Klischees, die bewusste Wahrnehmung von Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten sowie die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen bzw. mit österreichischen Gegebenheiten sind dabei anzustreben.

Reflektierender Sprachenvergleich

Der reflektierende Umgang mit Sprache (auch im Vergleich mit der Unterrichts- bzw. Muttersprache, mit Volksgruppen- und Nachbarnsprachen bzw. mit anderen Fremdsprachen) ist

im Unterricht zu fördern. Durch vergleichende Beobachtungen ist die Effizienz des Spracherwerbs zu steigern, die allgemeine Sprachlernkompetenz zu erhöhen und ein vertieftes Sprachverständnis zu ermöglichen. Beim Erwerb einer zweiten, dritten oder weiteren Fremdsprache ist das Zurückgreifen auf bereits vorhandene Fremdsprachenkompetenzen als besonderer lernstrategischer Vorteil bewusst zu machen und konsequent zu nutzen (Tertiärspracheneffekt). (<http://www.uibk.ac.at/srp/lehrplaene.html>, am 02.01.2013)

In der vorliegenden Arbeit haben wir bereits angesprochen, welches Argumentationsvermögen uns das Verwenden von Sprichwörtern erlaubt. Im Folgenden lässt sich an Auszügen aus dem *GERS* für das Niveau B1 diese argumentative Kompetenz, die für die SchülerInnen vorgesehen ist, erkennen. Die Ausschnitte sind auf Englisch, da sie aus der online zugänglichen Version des *GERS* entnommen wurden.

B1	<i>Can identify the main conclusions in clearly signalled argumentative texts. Can recognise the line of argument in the treatment of the issue presented, though not necessarily in detail.</i>
	<i>Can recognise significant points in straightforward newspaper articles on familiar subjects.</i>

(www.coe.int/t/dg4/linguistic/source/framework_en.pdf, 70)

B1	I can identify the main conclusions in clearly written argumentative texts.
B1	I can recognise the general line of argument in a text but not necessarily in detail.

(www.coe.int/t/dg4/linguistic/source/framework_en.pdf, 231)

B1
Straightforward factual texts on subjects related to my field of interest. Everyday material, e.g. letters, brochures and short official documents. Straightforward newspaper articles on familiar subjects and descriptions of events. Clearly written argumentative texts. Personal letters expressing feelings and wishes. Clearly written, straightforward instructions for a piece of equipment.
Understand straightforward factual language. Understand clearly written general argumentation (but not necessarily all details). Understand straightforward instructions. Find general information I need in everyday material. Locate specific information by searching one long or several different texts.
Ability to identify main conclusions and follow argument restricted to straightforward texts.

(www.coe.int/t/dg4/linguistic/source/framework_en.pdf, 238)

Nachdem nun auch ein Blick auf die staatlichen Vorgaben geworfen wurde, möchte ich die vorliegende Arbeit mit folgendem Sprichwort abschließen: „Ende gut, alles gut.“

7. Bibliographie

Sekundärliteratur

- BARTSCH, Ernst (Hg.): *Wie das Land, so das Sprichwort*. Leipzig: Bibliogr. Inst., 1989.
- GERSTGRASSER, Fliri Maria: *Sprichwörter und Lebensweisheiten*. Schlanders (Bozen): Kofel, 1996.
- GESTER, Silke: „Phraseologismen und Sprichwörter in der modernen deutschen Sprache“. In: GESTER, Silke/MAREK, Libor (Hg.): *Phraseologismen und Sprichwörter in der modernen deutschen Sprache*. Univerzita Tomáše Bati ve Zlíně, 2010, 11-29.
- GÖTTERT, Karl-Heinz: *Eile mit Weile*. Stuttgart: Reclam, 2009.
- JENNEWEIN, Ursula: *Sprichwörter und Redewendungen mit „Dios“ im Spanischen (im Vergleich mit dem Französischen und Deutschen)*. Innsbruck: Univ. Innsbruck (Diplomarbeit), 2000.
- KOZÁKOVÁ, Věra: „Einige Bemerkungen zum phraseodidaktischen Konzept“. In: GESTER, Silke/MAREK, Libor (Hg.): *Phraseologismen und Sprichwörter in der modernen deutschen Sprache*. Univerzita Tomáše Bati ve Zlíně, 2010, 41-50.
- MALOUX, Maurice: *Dictionnaire des proverbes, sentences & maximes*. Paris: Larousse, 2009.
- MAREK, Libor: „Stichworte zum Problemfeld eines linguistischen und kulturellen Phänomens“. In: GESTER, Silke/MAREK, Libor (Hg.): *Phraseologismen und Sprichwörter in der modernen deutschen Sprache*. Univerzita Tomáše Bati ve Zlíně, 2010, 7-10.
- MERZ, Krisztina: *Der Stierkampf in spanischen Sprichwörtern und Wendungen*. Innsbruck: Univ. Innsbruck (Diplomarbeit), 2000.
- MUSSNER, Marlene: *Jedem Tierchen sein Pläsierchen*. Innsbruck: Univ. Innsbruck (Dissertation), 2000.
- OTRAKUL, Ampha: *Perlen vor die Säue werfen oder Dem Affen einen Kristall geben*. Bonn: Deutsch-Thailändische Gesellschaft, 1991.
- RAUCH, Karl (Hg.): *Sprichwörter der Völker*. Wiesbaden: Löwit, 1977.
- RUEF, Hans: *Sprichwort und Sprache. Am Beispiel des Sprichworts im Schweizerdeutschen* (= Studia Linguistica Germanica). Berlin/New York: Walter de Gruyter & Co., 1995.
- SCHMELZ, Richard (Hg.): *Sprichwörter; Proverbs; Poslovicy; Przysłowia; Přísloví; Proverbes; Proverbios; Proverbia*. Berlin: Volk und Wissen, 1989.

Internetquellen

<http://www.uibk.ac.at/srp/lehrplaene.html>, am 02.01.2013.

www.coe.int/t/dg4/linguistic/source/framework_en.pdf, am 02.01.2013.

8. Anhang

Stundenbild (Doppelstunde) Lehrperson/en: Allemann Hemma, Troppmair Anna

THEMA	Andere Länder... andere Sprichwörter
SPRACHE/N	Spanisch und Französisch fächerübergreifend
LERNJAHR, NIVEAU/S	4. Lernjahr, B1
UNGEFÄHRE GRUPPENGROÖÖE	7 SchülerInnen und 8 Schüler

GEPLANTER ABLAUF

DAUER	THEMA / INHALT	ANLIEGEN / ZIELE	METHODE / MATERIALIEN
3-5'	<ul style="list-style-type: none"> o Einstieg in die Stunde durch die pantomimische Darstellung eines Sprichwortvergleichs von Seiten der Lehrperson o ohne weiteren Kommentar beginnt die Lehrperson, szenisch ein Sprichwort zu vermitteln o die SchülerInnen sollten dann beginnen, das Sprichwort zu erraten 	<ul style="list-style-type: none"> o die SchülerInnen auf den Stundeninhalt einzustimmen o Neugier für das Thema wecken 	<ul style="list-style-type: none"> o pantomimisches Herantasten o körperliche Darstellung der Lehrperson
5'	<ul style="list-style-type: none"> o Gruppeneinteilung durch Kärtchen mit verschiedenen Tiersymbolen (Kuh, Schwein, Pferd zum Beispiel) o die SchülerInnen erhalten von der Lehrperson jeweils ein Kärtchen mit einem Tier und machen dann den Tierlaut des auf dem Kärtchen abgebildeten Tieres auf Deutsch nach o die SchülerInnen mit dem gleichen Tierlaut gehen jeweils in einer Gruppe zusammen – Gruppen zu ca. drei Personen 	<ul style="list-style-type: none"> o es werden auf eine lustige Art Gruppen gebildet o die Atmosphäre wird gelockert 	<ul style="list-style-type: none"> o Gruppenbildung durch Kärtchen und Tierlaute o Kärtchen mit den verschiedenen Tieren

10'	<ul style="list-style-type: none"> ○ die SchülerInnen bekommen in ihren 3er Gruppen jeweils zwei geläufige deutsche Sprichwörter, in denen Tiere vorkommen, ausgeteilt ○ auf einem Tisch gibt es ausreichend Papier, Schere und Stifte ○ die SchülerInnen müssen sich nun überlegen, wie sie ihre Sprichwörter pantomimisch darstellen könnten und können sich anhand der Materialien eine kleine Kulissee aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung der Dimension Gruppe ○ jeder Schüler/jede Schülerin ist mit einbezogen ○ Kreativität und Fantasie werden gefördert ○ Körpersprache wird trainiert ○ Spaßfaktor ○ Herantasten und bereits erster Kontakt mit Sprichwörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausarbeiten einer pantomimischen Ausdrucksweise ○ Zettelchen mit Sprichwörtern; Papier, Schere und Stifte für die Gruppe
15'	<ul style="list-style-type: none"> ○ der Reihe nach stellen die SchülerInnen ihre Pantomimen dar und die restlichen Gruppen müssen erraten, was das für ein Sprichwort sein könnte 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erraten von Sprichwörtern ○ szenische Ausdrucksweise 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erraten der pantomimischen Darstellung ○ Mitarbeit und Einsatz der SchülerInnen
10-15'	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Lehrperson gibt den SchülerInnen einen theoretischen Input zur Herkunft und zum Stellenwert von Sprichwörtern ○ die Wichtigkeit der Bibel oder des Mittelalters für das Aufblühen von Sprichwörtern wird anhand von Beispielen gezeigt 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vertraut machen mit der Kategorie der Sprichwörter ○ Ursprung von Sprichwörtern soll klar ersichtlich werden 	<ul style="list-style-type: none"> ○ größtenteils Frontalunterricht (Lehrerinput) ○ Power Point Präsentation oder andere graphische Stütze

Ende der ersten Stunde

Beginn der zweiten Stunde

3-5'	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einstieg ○ die SchülerInnen machen ein Mindmap an der Tafel (Definition, Charakteristiken von Sprichwörtern) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anknüpfen an die vorherige Stunde ○ Wiederholung des soeben Gelernten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Tafel, Kreide ○ Mindmap an der Tafel
20'	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anwendung ○ je zwei SchülerInnen bekommen zerschnittene Zettel mit Zitaten aus verschiedenen Ländern ○ sie müssen der deutschen Übersetzung von internationalen Sprichwörtern das jeweilige Land zuordnen ○ Auflösung erfolgt danach im Plenum mit eingblendeter Folie 	<ul style="list-style-type: none"> ○ SchülerInnen sollen durch diese Übung und mithilfe der vorherigen Übungen verstehen, dass jedem Sprichwort auf mehreren Dingen basiert: Mentalität, kulturelle Einflüsse, Normen, Handlungsweisen, Werte, unausgesprochene Regeln, etc. ○ die SchülerInnen für Sprichwörter aus anderen Kulturen sensibilisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zettel auf denen die verschiedenen Zitate stehen und Zettel auf denen je ein bestimmtes Land steht ○ Folie zur Auflösung des Arbeitsblattes im Plenum

20'	<ul style="list-style-type: none"> ○ Abschlussphase ○ Spiel: „1,2 oder 3“; Lehrpersonen gibt den SchülerInnen das Handout mit verschiedenen Sprichwörtern (auf Deutsch, Französisch und Spanisch), die mit Tieren in Zusammenhang stehen ○ es werden je nach Sprache fünf 3er Gruppen gebildet ○ die SchülerInnen müssen für ihre Sprache 5 Quizfragen zusammenstellen, wobei vier davon aus dem normalen Sprichwortpool stammen und eine davon aus dem Zusatzpool (Sprichwörter aus Haiti für Französisch und Sprichwörter aus dem Stierkampf für Spanisch) ○ sie bilden nach Vorlage der Lehrperson eine Frage mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten ○ am Ende der Stunde müssen sie ihre Fragen abgeben ○ die Lehrperson sucht zu Hause Fragen davon aus und stellt ein „1, 2, oder 3“ Quiz zusammen, welches als Einstieg für die nächste Stunde und als Abschluss für das Thema der Sprichwörter verwendet wird; bei dieser Quizrunde werden sie in gemischten Teams antreten, um die beiden Sprachen abzudecken ○ für das Spiel in der nächsten Stunde werden die GewinnerInnen mit Zuckerln belohnt 	<ul style="list-style-type: none"> ○ SchülerInnen lernen weitere Beispiele kennen und können eigenes Wissen testen bzw. lernen Neues ○ Kreativität der SchülerInnen wird angeregt ○ Festigung des Gelernten durch spielerische Aktivität am Anfang der nächsten Stunde 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Handout und Zettel, auf denen sie die Quizfragen notieren können ○ spielerische Methode
5'	<ul style="list-style-type: none"> ○ Hausübung ○ SchülerInnen müssen eine Geschichte verfassen, in der z.B. 3-5 Sprichwörter vorkommen sollen (kann in jeder beliebigen Sprache, die sie lernen verfasst werden) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Festigung und Übung, kreatives Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsblatt

Sprichwörter für die Pantomime

Ihr bekommt von der Lehrperson zwei Sprichwörter pro Gruppe. Dann müsst ihr versuchen, diese Sprichwörter pantomimisch euren MitschülerInnen vorzuspielen.


Den Letzten beißen die Hunde	Der Fisch stinkt vom Kopf her
Der frühe Vogel fängt den Wurm	Wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er aufs Eis.
Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer	Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn
Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul	Hunde, die bellen, beißen nicht
Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch	Viele Hunde sind des Hasen Tod

Arbeitsblatt internationale Sprichwörter

Versucht in eurer Gruppe das Sprichwort dem jeweiligen Land zuzuordnen und erklärt im Anschluss, nach welchen Kriterien ihr eure Auswahl getroffen habt.

Höflichkeit ziert den Mann und kostet nichts.		Arabien
Iß viel Brot, trink wenig Wein.		China
Je dichter der Schleier, desto weniger lohnt es sich, ihn zu lüften.		Dänemark
Jeder ist Papst zu Hause.		Deutschland
Wer ein Ei stiehlt, stiehlt ein Kamel.		Frankreich
Dichtes Gestrüpp verbirgt selbst den Elefanten.		Großbritannien
Frauen und Orangen werden bitter, wenn man sie zu stark drückt.		Italien
Der Frau, der Mühle und dem Schiff mangelt es immer an was.		Japan
Quand la neige est sur la montagne, le bas est bien froid.		Kenia
Der Hausherr weiß als erster, wann Salz und Reis teuer sind.		Lapland (mit Eskimo)
Vor dem Tiger fliehen, um dem Krokodil zu begegnen.		Norwegen
Jedes Ding hat ein Ende, und die Mettwurst hat zwei.		Québec
Seiner Frau und gekochten Reises wird man nicht überdrüssig.		Rusland
Es ist kein Fisch ohne Gräte und kein Mensch ohne Fehler.		Spanien
Du weißt nicht, wer wahrhaft dein Freund oder dein Feind ist, bevor das Eis bricht.		Thailand
So, wie du einem Freund einschenkst, musst du selber trinken.		Türkei

Lösungen Arbeitsblatt zu internationalen Sprichwörtern

Wer ein Ei stiehlt, stiehlt ein Kamel.		Arabien
Der Hausherr weiß als erster, wann Salz und Reis teuer sind.		China
Der Frau, der Mühle und dem Schiff mangelt es immer an was.		Dänemark
Jedes Ding hat ein Ende, und die Mettwurst hat zwei.		Deutschland
Iß viel Brot, trink wenig Wein.		Frankreich
Höflichkeit ziert den Mann und kostet nichts.		Großbritannien
Jeder ist Papst zu Hause.		Italien
Seiner Frau und gekochten Reises wird man nicht überdrüssig.		Japan
Dichtes Gestrüpp verbirgt selbst den Elefanten.		Kenia
Du weißt nicht, wer wahrhaft dein Freund oder dein Feind ist, bevor das Eis bricht.		Lapland (mit Eskimo)
Es ist kein Fisch ohne Gräte und kein Mensch ohne Fehler.		Norwegen
Quand la neige est sur la montagne, le bas est bien froid.		Québec
So, wie du einem Freund einschenkst, musst du selber trinken.		Rusland
Frauen und Orangen werden bitter, wenn man sie zu stark drückt.		Spanien
Vor dem Tiger fliehen, um dem Krokodil zu begegnen.		Thailand
Je dichter der Schleier, desto weniger lohnt es sich, ihn zu lüften.		Türkei

Bibliographie Arbeitsblatt internationale Sprichwörter

BARTSCH, Ernst (Hg.): *Wie das Land, so das Sprichwort*. Leipzig: Bibliogr. Inst., 1989.

DESRISSAUX, Pierre: *Le petit proverbier*. Saint-Laurent: Bibliothèque Nationale du Québec, 1997.

OTRAKUL, Ampha: *Perlen vor die Säue werfen oder Dem Affen einen Kristall geben*. Bonn: Deutsch-Thailändische Gesellschaft, 1991.

RAUCH, Karl (Hg.): *Sprichwörter der Völker*. Wiesbaden: Löwit, 1977.

Bildquellen

http://www.google.at/search?hl=de&site=img&tbm=isch&source=hp&biw=1334&bih=596&q=flagge+d%C3%A4ne-mark&og=flagge+d%C3%A4nemark&gs_l=img.3..0l3j0i24l2.41.2502.0.2730.15.7.0.8.8.0.277.1182.0j5j2.7.0...0.0...1ac.1.3.img.ZCetHNGzEcA#imgrc=oO6xasSEc4anhM%3A%3BKclWBNmHtagS4M%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.jawoll.de%252Fm%252F100038%252F220452%252Fmedia%252FSportundFreizeit%252FFlaggen%252Fdaenemark-fahne-500.jpg%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.jawoll.de%252FFreizeit-und-sport%252FFlaggen-und-fahnen%252Ffahne-daenemark-90x150cm.html%3B756%3B756, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+deutschland&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=oZEiUfRrx_GyBpOdgbgP&sqi=2&ved=0CDwQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=eB3leEJa50IUfM%3A%3BX_54pqqzTVjH8M%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.nationalflaggen.de%252Fmedia%252Fflags%252Fflagge-deutschland.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.nationalflaggen.de%252Fflagge-deutschland.html%3B500%3B300, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+frankreich&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=15EiUfaaKsaqtAaLOYHACg&sqi=2&ved=0CD8QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=ASSZ1qPeY-bRbmM%3A%3BKHXKy8JpSalofM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.face2image.de%252FFlagge%252F20Frankreich.jpg%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.face2image.de%252FFlaggen_Fahnen_gratis_download.html%3B1200%3B801, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+gro%C3%9Fbritannien&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=5EiUbw-N8j5sgba3oGABg&sqi=2&ved=0CEUQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=JLWA-EtVGcv1MM%3A%3BByl_oqK9LwqONM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdata%252Fmedia%252F359%252Fflagge_grossbritannien.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdatails.php%253Fimage_id%253D3740%3B650%3B325, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+italien&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=LpliUaylJMeitAab5oF4&sqi=2&ved=0CD0QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=32olKldkybZlKM%3A%3BxqWYHyYmbyMWvM%3Bhttp%253A%252F%252Fflaggedia.net%252Fdata%252Fflags%252Fultra%252Fit.png%3Bhttp%253A%252F%252Fflaggedia.net%252Fde%252Fitalien%3B2560%3B1707, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+lappland&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=UpliUFTUEcmQsby_4DYAg&ved=0CDUQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=LSLAnB1GO3LKIM%3A%3BLRj3PnzNl4QwbM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggezeigen.de%252Fcatalog%252Fimages%252FsameN_FLAGGE.jpg%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggezeigen.de%252Fcatalog%252Fproduct_info.php%253Fproduct_id%253D1121%2526osCsid%253Dfa4aa0146f04b8d22f96245dd4b17ebf%3B345%3B247, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+norwegen&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=dpliUbHZKMjttQa6uoD4Dw&sqi=2&ved=0CD0QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=d9dsAmb_2JGkuM%3A%3B1yULtVbYojgpcM%3Bhttp%253A%252F%252F4.bp.blogspot.com%252F-ajUAa0iXGps%252FTi06mdmhk8I%252FAAAAAAAAAAQY%252F9Vveu6VEioU%252Fs1600%252Fflagge_norwegen.jpg

[3Bhttp%253A%252F%252Fphashoney.blogspot.com%252F2011_07_01_archive.html%3B1600%3B1164](http://www.google.at/search?q=flagge+russland&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=oJliUelHiMm0BpjKgeAM&sqi=2&ved=0CD0QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=jwUW2fwEOs9eFM%3A%3BWSm0lfUQicuQZM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Ffasien%252Frusland.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Ffasien%252Frusland.php%3B600%3B400), am 02.01.2013.

[http://www.google.at/search?q=flagge+russland&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=oJliUelHiMm0BpjKgeAM&sqi=2&ved=0CD0QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=jwUW2fwEOs9eFM%3A%3BWSm0lfUQicuQZM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Ffasien%252Frusland.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Ffasien%252Frusland.php%3B600%3B400](http://www.google.at/search?q=flagge+arabien&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=yZliUdb1DoXZtAaWq4DACA&ved=0CE4QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=RwryOL_GJ8ttM%3A%3BmHp-4L-uBk-decM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdata%252Fmedia%252F169%252Fflagge_saudj_arabien.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdetails.php%253Fimage_id%253D1373%3B650%3B433), am 02.01.2013.

[http://www.google.at/search?q=flagge+arabien&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=yZliUdb1DoXZtAaWq4DACA&ved=0CE4QsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=RwryOL_GJ8ttM%3A%3BmHp-4L-uBk-decM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdata%252Fmedia%252F169%252Fflagge_saudj_arabien.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdetails.php%253Fimage_id%253D1373%3B650%3B433](http://www.google.at/search?q=flagge+china&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=75liUd6JMM_JswaO4oFw&ved=0CEQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=87YEUx3o69oA1M%3A%3BnK5Cw1oM051W_M%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.tonstudio-gress.de%252Ffiles%252Fimages%252FflaggeChina.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.tonstudio-gress.de%252F%253Fq%253Dnode%252F85%3B320%3B191), am 02.01.2013.

[http://www.google.at/search?q=flagge+china&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=75liUd6JMM_JswaO4oFw&ved=0CEQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=87YEUx3o69oA1M%3A%3BnK5Cw1oM051W_M%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.tonstudio-gress.de%252Ffiles%252Fimages%252FflaggeChina.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.tonstudio-gress.de%252F%253Fq%253Dnode%252F85%3B320%3B191](http://www.google.at/search?q=flagge+kenia&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=FZMiUfTQJNHAtAaQz4DgBg&sqi=2&ved=0CCwQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=Xu29mBnglTXaoM%3A%3BK8O3GGgMtL5BaM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Fafrika%252Fkenia.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Fafrika%252Fkenia.php%3B600%3B400), am 02.01.2013.

[http://www.google.at/search?q=flagge+kenia&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=FZMiUfTQJNHAtAaQz4DgBg&sqi=2&ved=0CCwQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=Xu29mBnglTXaoM%3A%3BK8O3GGgMtL5BaM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Fafrika%252Fkenia.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.flaggen-server.de%252Fafrika%252Fkenia.php%3B600%3B400](http://www.google.at/search?q=flagge+thailand&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=RJMiuFTQJNHAtAaQz4DgBg&sqi=2&ved=0CCwQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=PRNlpogAlb7wCM%3A%3BzWPqgWGmW2scLM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdata%252Fmedia%252F380%252Fflagge_thailand.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdetails.php%253Fimage_id%253D1321%3B650%3B433), am 02.01.2013.

[http://www.google.at/search?q=flagge+thailand&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=RJMiuFTQJNHAtAaQz4DgBg&sqi=2&ved=0CCwQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=PRNlpogAlb7wCM%3A%3BzWPqgWGmW2scLM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdata%252Fmedia%252F380%252Fflagge_thailand.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.ipicture.de%252F4images%252Fdetails.php%253Fimage_id%253D1321%3B650%3B433](http://www.google.at/search?q=flagge+qu%C3%A9bec&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=fpMiUfe3GlzktQa5_oD4Dw&ved=0CDoQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=7Lv9v26FbwIRgM%3A%3BNDehgQxfTLI2M%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.campamerika.de%252Fgifs%252FflagQuebec.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.campamerika.de%252FKarteQuebec-South.htm%3B452%3B293), am 02.01.2013.

[http://www.google.at/search?q=flagge+qu%C3%A9bec&hl=de&tbo=u&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&source=univ&sa=X&ei=fpMiUfe3GlzktQa5_oD4Dw&ved=0CDoQsAQ&biw=1334&bih=596#imgrc=7Lv9v26FbwIRgM%3A%3BNDehgQxfTLI2M%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.campamerika.de%252Fgifs%252FflagQuebec.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.campamerika.de%252FKarteQuebec-South.htm%3B452%3B293](http://www.google.at/search?hl=de&site=img&tbo=isch&source=hp&biw=1336&bih=596&q=flagge+spanien&oq=flagge+spanien&gs_l=img.3..0l6j0i24l3.47.5224.0.5432.25.19.3.3.2.0.207.2193.5j13j1.19.0...0.0...1ac.1.4.img.rywOVif4yyM#imgrc=ebSstZynvYY7IM%3A%3Br0_W_OjY_ChsQM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.welt-blick.de%252Fflaggen%252Fspanien2.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.welt-blick.de%252Fflagge%252Fspanien.html%3B596%3B414), am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?hl=de&site=img&tbo=isch&source=hp&biw=1336&bih=596&q=flagge+spanien&oq=flagge+spanien&gs_l=img.3..0l6j0i24l3.47.5224.0.5432.25.19.3.3.2.0.207.2193.5j13j1.19.0...0.0...1ac.1.4.img.rywOVif4yyM#imgrc=ebSstZynvYY7IM%3A%3Br0_W_OjY_ChsQM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.welt-blick.de%252Fflaggen%252Fspanien2.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.welt-blick.de%252Fflagge%252Fspanien.html%3B596%3B414, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+t%C3%BCrkei&hl=de&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=qywlUbiKB8bntQaL74CYCw&sqi=2&ved=0CDsQsAQ&biw=1336&bih=596#imgrc=0byuGnlDTUIKrM%3A%3BGI2SZXD_T0-0WM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.nationalflaggen.de%252Fmedia%252Fflags%252Fflagge-tuerkei.gif%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.nationalflaggen.de%252Fflagge-tuerkei.html%3B500%3B344, am 02.01.2013.

http://www.google.at/search?q=flagge+japan&hl=de&qscrl=1&rlz=1T4ASUS_deAT344AT382&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=3iwlUeClFMbntQaL74CYCw&sqi=2&ved=0CEMQsAQ&biw=1336&bih=596#imgrc=ioftM4wlxTfbM%3A%3BJNOMGgZgX3zWOM%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.kohaido.de%252Fbudo%252Fflag-Japan.png%3Bhttp%253A%252F%252Fwww.kohaido.de%252Fbudo%252Fflagge-Japan.htm%3B600%3B381, am 02.01.2013.

Sprichwörter mit Tiersymbolen

In Expertengruppen sollt ihr zu der euch zugeteilten Sprache fünf Quizfragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten ausarbeiten. Die fünf Sprichwörter, zu denen ihr Fragen zusammenstellt werden euch von der Lehrperson vorgegeben. Die ausgearbeiteten Quizfragen gebt ihr am Ende der Stunde der Lehrperson ab. Bevor ihr mit der Aufgabe startet, habt ihr hier noch zwei Beispiele, wie solche Fragen ausschauen könnten:

Das Sprichwort *Den letzten beißen die Hunde* würde man auf Spanisch folgendermaßen übersetzen:

- a) Para el último no hay cuchillo.
- b) Para el último no hay cuchara.
- c) Para el último no hay carne.

Wenn man auf Französisch sagen will, dass jemand durch schnelles/frühes Handeln einen Vorteil gegenüber anderen hat, würde dies folgendermaßen lauten:

- a) C'est le chat matinal qui attrape le vers.
- b) C'est le chat matinal qui attrape la souris.
- c) C'est l'oiseau matinal qui attrape le vers.

Ein toter Hund beißt nicht mehr.

Chien mort ne mord pas.

Muerto el perro, muerto la rabia¹.

Den Letzten beißen die Hunde.

Sagt man dafür, dass jemand, der ohnehin schlechtere Chancen als andere hat, in einer negativen Situation häufig dann auch der Leidtragende ist.

Para el último no hay cuchara.
A los últimos les toca la peor parte.
Al último los huesos.
Los huesos para los ausentes.

Der Fisch stinkt vom Kopf her.

Sagt man dafür, dass die Ursache für Krisen oder Probleme häufig bei Personen

¹ la rabia - die Wut

oder Institutionen liegt, die in der **Machthierarchie** am weitesten oben stehen. In der Grundbedeutung vom Einfluss übergeordneter Personen oder Institutionen ist das Sprichwort synonym zu »**Wie der Herr, so s Gescherr**«.

Le poisson commence à puer par la tête.
Le poisson commence à sentir pourri² par la tête.

Der frühe Vogel fängt den Wurm.

Sagt man dafür, dass man sich durch besonders **schnelles** Handeln einen **Vorteil** gegenüber anderen verschaffen kann. Das Sprichwort ist ein Synonym zu »**Wer zuerst kommt, mahlt zuerst**«. Das Sprichwort ist in der Grundaussage des rechtzeitigen Handelns zum eigenen Vorteil eine Umkehrung zu »**Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben**«.

C'est l'oiseau matinal qui attrape le vers.

Al que madruga³ Dios le ayuda.
A quien madruga Dios le ayuda.
Quien primero viene, primero tiene.
El primer venido, primer servido.
Para prosperar⁴, madrugar.

Die Katze lässt das Mäusen nicht.

Sagt man dafür, dass man trotz veränderter Bedingungen immer wieder auf bestimmte Weise **handelt** oder an lieb gewordenen Dingen **festhält**.

Qui naquit chat, court après les souris.

Aunque mude⁵ el pelo la raposa⁶, su natural⁷ no despoja⁸.
De águila⁹ no nace paloma¹⁰.
El hijo de la gata, ratones mata.
Genio¹¹ y figura¹² hasta la sepultura¹³.

² pourri/e - verdorben

³ madrugar - früh aufstehen

⁴ prosperar - Erfolg haben

⁵ mudar - wechseln, verändern

⁶ la raposa - die Füchsin

⁷ el natural - die Natur eines Wesens

⁸ despojar - entledigen

⁹ el águila (fem.) - der Adler

¹⁰ la paloma - die Taube

¹¹ el genio - der Charakter, der Geist

¹² la figura - das Aussehen

¹³ la sepultura - das Grab

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

Sagt man, wenn sich **Verantwortliche** bei von ihnen mitverschuldeten **negativen Entwicklungen** oder **Schwierigkeiten** zurückziehen und sich damit aus der Verantwortung stehlen.

Les rats quittent le navire¹⁴.
Quand le navire fait eau¹⁵, les rats se sauvent.

Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn.

Sagt man, wenn jemand trotz **mangelnder Kompetenzen** oder **unklugen Verhaltens** in einer Sache **Glück** oder **Erfolg** hat.

Une poule aveugle peut quelquefois trouver son grain¹⁶.

A veces suena la flauta¹⁷ por casualidad.
El pobre tozudo¹⁸ saca mendrugo¹⁹.
Pobre porfiado²⁰ saca bocado²¹.

Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.

Sagt man dafür, dass die Mitglieder einer bestimmten **Gruppe** in **schwierigen Situationen** oder nach **Fehlverhalten** **zusammenhalten** oder sich gegenseitig **schützen**.

Un corbeau²² n'arrache²³ point l'œil à l'autre.

Un lobo²⁴ a otro no muerde.
Un lobo no muerde a otro.
Lobos a lobos no muerden.

Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.

¹⁴ le navire - das Schiff

¹⁵ faire eau - ein Leck bekommen

¹⁶ le grain - das Korn

¹⁷ la flauta - die Flöte

¹⁸ tozudo - dickköpfig

¹⁹ el mendrugo - das Stück Brot

²⁰ porfiado - hartnäckig

²¹ el bocado - der Bissen

²² le corbeau - der Rabe

²³ arracher qc. - etw. ausreißen

²⁴ el lobo - der Wolf

Sagt man dafür, dass man die Quellen von **Geschenktem** oder anderen **Begünstigungen** lieber nicht **hinterfragen** sollte. Das Sprichwort ist in dem Teilaspekt, dass man Quellen finanzieller Zuwendungen lieber nicht hinterfragt, ein Synonym zu »Geld stinkt nicht«.

À cheval donné on ne regarde pas à la bouche (bride).

A caballo dado no le miran el diente.

A caballo regalado no hay que mirarle los dientes.

A caballo regalado no hay que mirarle el dentado.

A caballo regalado no se le mira el diente.

A caballo regalado no hay que mirarle el diente.

Al que le dan no escoge.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Sagt man dafür, dass der Beginn einer positiven Sache noch nichts darüber aussagt, ob diese auch wirklich zum Erfolg führt. Das Sprichwort ist synonym zu einer Teilbedeutung von »**Noch ist nicht aller Tage Abend**«.

Das Sprichwort ist in dem Bedeutungsaspekt des vorsichtigen Abwartens synonym zu »**Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben**«, »**Man sollte sich nicht zu früh freuen**« und »**Man soll das Fell des Bären nicht verteilen, bevor er erlegt ist**«.

Une hirondelle²⁵ ne fait pas le printemps.

Ni un dedo hace una mano ni una golondrina²⁶ verano.

Una golondrina no hace verano.

Una golondrina no hace primavera.

Getroffene Hunde bellen.

Sagt man dafür, dass die heftige **Reaktion** auf eine **Kritik** zeigt, dass diese nicht ganz **unberechtigt** ist und der Angesprochene durch die entsprechende **Gegenwehr** unfreiwillig deutlich macht, dass er dies auch so verstanden hat.

El que se pica, ajos come.

Hunde, die bellen, beißen nicht.

Sagt man dafür, dass von jemandem, der sich besonders **aggressiv** und **angriffslustig** äußert, zumeist keine wirkliche **Gefahr** ausgeht.

Chien qui aboie ne mord pas.

²⁵ l'hirondelle (f.) - die Schwalbe

²⁶ la golondrina - die Schwalbe

Perro ladrador²⁷, nunca buen mordedor²⁸.
El gato maullador²⁹ nunca buen cazador.
Ládreme el perro, y no me muerda.

In der Not frisst der Teufel Fliegen.

Sagt man dafür, dass man in wenig **Erfolg versprechenden** Situationen auch **Kompromiss-** oder **Notlösungen akzeptieren** muss.

El diablo, cuando no tiene nada que hacer, con el rabo³⁰ mata moscas³¹.

Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch.

Sagt man dafür, dass die **Abwesenheit** desjenigen, der sonst **das Sagen hat** oder die Dinge **bestimmt**, von den anderen oft ausgenutzt und in dieser Situation vor allem **im eigenen Interesse gehandelt** wird.

Absent le chat, les souris dansent.

Vanse los gatos y entiéndense los ratos.
Cuando el gato está ausente, los ratones se divierten.
Cuando el gato no está, los ratones bailan.
Cuando el gato no está en casa, los ratones hacen fiesta.
Viaje del amo, juerga³² de los criados.

Jedem Tierchen sein Pläsierchen.

Sagt man dafür, dass man jedem Menschen seine eigenen **Vorstellungen** und **individuellen** Besonderheiten zugestehen sollte, auch wenn man sie nicht teilt. In der Grundbedeutung, dass jeder Mensch seine eigenen Vorstellungen und Vorlieben hat, ist das Sprichwort ein Synonym zu »**Jeder nach seinem Geschmack**«, »**Die Geschmäcker sind verschieden**« und »**Über Geschmack lässt sich streiten**«.

Chacun à son goût.

De gustos no hay nada escritos.

Kleinvieh macht auch Mist.

²⁷ ladrar - bellen

²⁸ morder - beißen

²⁹ maullar - miauen

³⁰ el rabo - der Schwanz

³¹ la mosca - die Fliege

³² la juerga - das Fest

Sagt man dafür, dass auch **kleine** Schritte oder Dinge in der **Summe** viel **bewirken** können.

Les petits ruisseaux³³ font les grandes rivières.

Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.

Sagt man dafür, dass es sicherer ist, sich mit dem **zufrieden** zu geben, was **realistisch** ist, als nach dem höchsten, aber möglicherweise **unerreichbaren Ziel** zu **streben**.

Más vale pájaro en mano que ciento volando.
Más vale vaca en paz, que pollos con agraz.

Man kann die Pferde zur Tränke führen, saufen müssen sie selbst.

Sagt man dafür, dass man jemandem gewisse **Hilfestellungen** geben kann, derjenige letztlich aber selbst darüber entscheidet, ob und wie er diese **Chance nutzt**.

On a beau mener le boeuf à l'eau, s'il n'a pas soif.

Treynta monjes y un abad³⁴ no pueden hacer cagar un asno contra su voluntad.

Man schlägt den Sack und meint den Esel.

Sagt man, wenn jemand **stellvertretend** für andere, die eigentlich gemeint sind, **kritisiert** wird.

Qui ne peut frapper l'âne, frappe le bât.
Battre le chien devant le lion.

Quien no puede dar en el asno, da en el albarda.

Man soll das Fell des Bären nicht verteilen, bevor er erlegt ist.

Sagt man dafür, dass man bis zum **Ende** einer Sache **abwarten** sollte, ehe man einen **Erfolg** verbucht bzw. auf dieser Basis weiter **handelt**. Das Sprichwort ist in dem Bedeutungsaspekt des vorsichtigen Abwartens synonym zu »**Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben**«, »**Noch ist nicht aller Tage Abend**« und »**Man sollte sich nicht zu früh freuen**«.

Il ne faut pas/ne pas vendre la peau de l'ours avant de l'avoir tué

³³ le ruisseau - der Bach

³⁴ el abad - der Pfarrer

Mit Speck fängt man Mäuse.

Sagt man, wenn jemand versucht, bei einem anderen etwas zu **erreichen**, indem er ihn mit bestimmten Vorteilen **lockt**.

Cebo³⁵ haya en el palomar³⁶, que palomas no faltarán.
Mejor cazar con miel que con hiel.

Nachts sind alle Katzen grau.

Sagt man dafür, dass eigentlich **unterschiedliche** Dinge oder Menschen unter bestimmten Bedingungen **gleich** erscheinen.

La nuit tous les chats sont gris.

De noche todos gatos son pardos.
En lo oscuro todo es uno.

Viele Hunde sind des Hasen Tod.

Sagt man dafür, dass jemand keine **Chance** hat, wenn es zu viele **Gegner** gibt.

Si tantos halcones³⁷ la garza³⁸ combaten, á fe que la maten.
Uno solo contra muchos está perdido.

³⁵ el cebo - das Futter

³⁶ el palomar - das Taubenhaus

³⁷ el halcón - der Falke

³⁸ la garza - der Fischreiher

Zusatz Spanisch:

Sprichwörter aus dem Bereich des Stierkampfes

A los cojos³⁹ sigue el toro.

Den letzten beißen die Hunde.

A tres del mes, toros en Jerez.

Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Cogida de Miura, muerte segura.

Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

El toro de cinco, el torero de veinticinco.

Gut Ding braucht Weile. / Alles zu seiner Zeit.

Huyendo del toro cayó en el arroyo.

Vom Regen in die Traufe kommen.

Quien con toros anda, a torear aprende.

Wer mit Hunden zu Bett geht, steht mit Flöhen auf. / Die Umgebung färbt auf den Menschen ab.

El amo va a los toros, vámonos todos. /

Cuando se va el gato, salen los ratones.

Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse (auf dem Tisch).

El buen torero ha de ser a prueba de cuerno.

Ohne Schweiß kein Preis.

³⁹ el cojo - der Hinkende

Zusatz Französisch:

Sprichwörter aus Haiti

Se nan chemen jennen ou kenbe chwal malen.

C'est dans un étroit chemin que l'on capture un cheval sauvage.

Qui veut la fin veut les moyens.

Menne koulèv lekòl se youn, men fèl chita se de.

Mener une couleuvre⁴⁰ à l'école n'est pas tout, encore faut-il la faire asseoir.

Ce n'est pas tout d'affirmer, encore faut-il prouver ses dires.

Chen mete de pat-li nan lestomak moun li konnen, si non se baton ka korije-l.

Le chien ne doit mettre ses deux pattes sur la poitrine que de ceux qu'il connaît, sinon c'est le bâton⁴¹ qui le corrige.

On ne prodigue pas de marques d'amitié à un inconnu.

Bourik travay, chwal galonnen.

L'âne travaille, le cheval est décoré.

Ce sont les puissants qui bénéficient des efforts des faibles.

Avan chen kouri se dèyè-li gade.

Avant de courir, le chien regarde derrière lui.

Le passé justifie le présent.

Kote yap plimen kodenn, poul pa ri.

⁴⁰ la couleuvre - die Äskulapnatter

⁴¹ le bâton - der Stock

Là où l'on plume le dindon⁴², la poule ne rit pas.

On ne se moque pas du malheur de plus puissant que soi.

Bourik mèt mete chapo, se pou de zorèy-li parèt.

L'âne a beau mettre un chapeau, cela n'empêche ses deux oreilles de paraître.

Le roturier ne peut cacher ses origines.

Ravèt gen rezo devan poul lè li nan boutey.

Le cancrelat⁴³ a raison face à la poule lorsqu'il est dans la bouteille.

Le faible qui se sent protégé peut se permettre de critiquer le puissant.

Lè ou wè kè ti poul kontan konnen malfini dèyè tèt-li.

Quand tu vois une poulette⁴⁴ heureuse, sache que le vautour⁴⁵ est derrière elle.

Un grand bonheur présage un malheur.

Yo fòse bourik janbe dlo, yo pa fòse li bwè dlo.

On peut forcer l'âne à passer la rivière, on ne peut le forcer à boire de l'eau.

On peut aider quelqu'un à sortir de l'impasse, on ne peut l'empêcher de s'y jeter.

Lamizè fè chen monte kayimit.

La misère fait grimper le chien au caïmitier.

Le miséreux est prêt à tout pour s'en sortir.

⁴² le dindon - der Truthahn

⁴³ le cancrelat - die Kakerlake

⁴⁴ la poulette - das Hühnchen

⁴⁵ le vautour - der Aasgeier

Bibliographie Arbeitsblatt Tiersprichwörter

HERG, Emmi: *Deutsche Sprichwörter im Spiegel fremder Sprachen*. Berlin/Leipzig: Walter de Gruyter & Co., 1933.

MERZ, Krisztina: *Der Stierkampf in spanischen Sprichwörtern und Wendungen*. Innsbruck: Univ. Innsbruck (Diplomarbeit), 2000.

MUSSNER, Marlene: *Jedem Tierchen sein Pläsierchen*. Innsbruck: Univ. Innsbruck (Dissertation), 2000.

PREVAL, Guerdy: *Proverbes haitiens illustrés*. Ottawa: Canadian Centre for Folk Culture Studies; 59, 1985.

Internetquellen

<http://www.sprichwort-plattform.org/>, am 02.01.2013.

<http://hispanoteca.eu/>, am 02.01.2013.

<http://www.linternaute.com/proverbe/pays/france/>, am 02.01.2013.

Hausübung

Schreibe einen kleinen Text (max. 200 Wörter), in dem 3-5 Sprichwörter vorkommen! Was für eine Art von Text es ist (Gedicht, Kurzgeschichte... etc.) und aus welchem Land die Sprichwörter kommen, kannst du dir selbst aussuchen.



Bildquelle: http://www.haz.de/var/storage/images/haz/nachrichten/zish/uebersicht/schreiben-und-gewinnen/32777433-1-ger-DE/Schreiben-und-gewinnen_ArtikelQuer.jpg